

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 32

Artikel: Zwei interessante Flugaufnahmen aus der Wüste
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

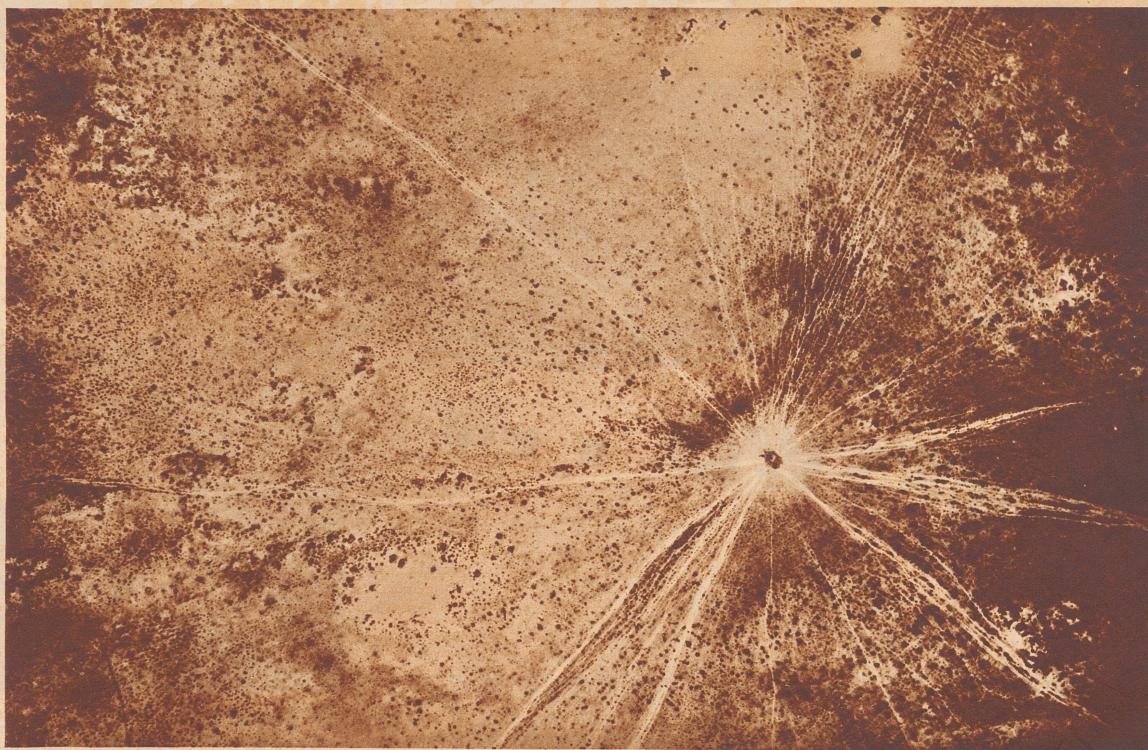
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei interessante Flugaufnahmen aus der Wüste



Kamele auf der Flucht bei einem Bombenangriff italienischer Flugzeuge auf eine Eingeborenengruppe bei Hon in Tripolitanien. In dem Feldzug, den die Italiener zur Befriedung des Hinterlandes von Tripolitanien und der Cyrenaika unternommen haben, kam es vor, daß ganze Kamelherden durch Bombenangriffe vernichtet oder abgetrieben wurden. Die Angreifer sahen darin das wirksamste Mittel, die noch freien Eingeborenentäume in ihrer Beweglichkeit zu hindern, ihnen möglichst großen Schaden zuzufügen und sie so in kürzester Zeit zur Unterwerfung zu zwingen. Denn: raubt man diesen Bewohnern der Sahara ihre Kamele, die für sie nicht nur Transporttier und Lebensmittelpreis, sondern auch Handelsobjekte bedeuten, so sind sie dem sicheren Verderben geweiht.



Eine Mondlandschaft? Eine explodierende Granate? Keines von beiden, sondern ein ganz einfaches Wasserloch mitten in der Wüste südlich Tripolitanien. Die Aufnahme, aus verhältnismäßig niederer Höhe gemacht, zeigt deutlich, wie aus allen Himmelsrichtungen die Pfade zu dem erschöpften Nass hinführen. Jede der weißen Linien ist die Spur im Sand einer Karawane von oder zu der Quelle, die für Mensch und Tier Labung und vielleicht Rettung vor dem Verdursten bedeutete.